

[Festung Hohensalzburg](#)

[Mozarts Geburtshaus](#)

[Mozart-Wohnhaus](#)

[Dom zu Salzburg](#)

[Schloss Hellbrunn & Wasserspiele](#)

[Salzburg Museum](#)

[Museum der Moderne Moenchsberg](#)

[Haus der Natur](#)

[Residenzgalerie Salzburg](#)

[Zoo Salzburg](#)



Die Festung Hohensalzburg, erbaut im Jahr 1077 von Erzbischof Gebhard, umfangreich erweitert durch Erzbischof Leonhard von Keutschach (1495-1519) ist die groesste vollstaendig erhaltene Burg Mitteleuropas.

Besonders sehenswert sind die mittelalterlichen Fuerstenzimmer und das Burgmuseum. Seit 1892 ist die Festung Hohensalzburg mit einer Standseilbahn von der Festungsgasse aus bequem erreichbar.

Die Wurzeln dieses ueber 900 Jahre alten Bauwerks fuehren zurueck in die Zeit des Investiturstreites, der Auseinandersetzung zwischen Papst und Koenig um das Recht der Bischofsernennung. Der papsttreue Erzbischof Gebhart von Salzburg liess damals (1077) die Wehrbauten Hohensalzburg, Hohenwerfen und Friesach auf seinem Hoheitsgebiet errichten. Der Ausbau der Verteidigungsanlage Gebharts wurde unter Konrad I. (1147-1160) vorlaeufig vollendet.

Im 15. und 16. Jahrhundert, wÃ¤hrend der Wirren des sog. Ungarischen Krieges und der Bauernaufstaende, in die das Land Salzburg verwickelt war, zogen sich die Erzbischöfe zu ihrem Schutz auf die Festung Hohensalzburg zurüeck. In dieser Zeit wurde der Palas aufgestockt sowie das Zeughaus und der Schüttkasten errichtet. Erzbischof Leonhard von Keutschach (1495 - 1519) erweiterte die Festung und verlieh ihr das heutige Erscheinungsbild. Auch das Innere wurde prächtig gestaltet: Herrliche gotische Schnitzereien und ornamentale Malerei schmücken den Goldenen Saal und die Goldene Stube. An die 58 Inschriften und "Rübenwappen" erinnern an Leonhard von Keutschach. Desgleichen das Symbol der Festung, der Festungslöwe, hält die "Rübe" in seinen Pranken. Eine der letzten bedeutenden Veränderungen bzw. Ergänzungen erfuhr die Festung Hohensalzburg mit der Errichtung der mächtigen "Khuenburgbastei".

In der langen Geschichte der Festung Hohensalzburg ist es keinem der Belagerer je gelungen, diese einzunehmen.

War die Festung jahrelang Verteidigungsanlage und zeitweilige Residenz der Fürsterzbischöfe, diente sie auch als Kaserne und Gefängnis. Fürsterzbischof Wolf Dietrich wurde hier fünf Jahre lang, bis zu seinem Tod im Jahre 1617, von seinem Neffen und Nachfolger Markus Sittikus gefangen gehalten.

Heute ist die Festung Hohensalzburg ganzjährig zu besichtigen und Künstler aus aller Welt begegnen sich hier bei den Kursen der Internationalen Sommerakademie. Zudem finden in den mittelalterlichen Räumlichkeiten, im romantischen Burghof und auf den Basteien regelmässig Veranstaltungen - wie die Festungskonzerte oder im Sommer der "Jedermann" - statt.

[Zum Anfang](#)



Sechszwanzig Jahre lang, von 1747 bis 1773, lebte die Familie Mozart im dritten Stock des "Hagenauer Hauses" in der Getreidegasse Nr. 9. Hier wurde am 27. Jänner 1756 auch der berühmte Sohn Wolfgang Amadeus Mozart geboren. Das Haus ist benannt nach seinem Eigentümer und Freund der Mozarts, dem Handelsherrn und Spezereiwarenhändler Johann Lorenz Hagenauer (1712-1792).

Ein Museum in der Getreidegasse 9

Am 15. Juni 1880 errichtete die Internationale Mozart-Stiftung erstmals ein Museum in Mozarts Geburtshaus. Dieses wurde in den letzten Jahrzehnten systematisch um- und ausgebaut und wurde somit zu einer kulturellen Begegnungsstätte, die alljährlich tausende Besucher aus aller Welt nach Salzburg zieht.

Der Besucher wird in Mozarts Geburtshaus durch originale Mozart-Räume geleitet, in denen sich unter anderem historische Instrumente, Urkunden, Erinnerungsstücke und die Mehrzahl der zu seinen Lebzeiten entstandenen Porträts befinden. So etwa das von Mozarts Schwager Joseph Lange 1789 gemalte unvollendete Ölbild "Mozart am Klavier". Zu den berühmten Ausstellungsstücken zählen Mozarts Kindergeige, sein Clavichord, Portraits und Briefe der Familie Mozart.

Mozarts Instrumente

Die im Mozarts Geburtshaus ausgestellten Musikinstrumente gelangten von der Witwe Mozarts, Constanze Nissen (1762-1842) und ihren Söhnen Carl Thomas (1784-1858) und Franz Xaver Wolfgang (1791-1844) in den Besitz der Internationalen Stiftung Mozarteum. 1994 wurde die Mozart-Wohnung sorgfältig restauriert und erfuhr durch die Wiener Architektin Prof. Elsa Prochazka nach modernster Museumstechnik eine Neugestaltung, um die Exponate vor eventuellen Schäden zu bewahren.

Die bürgerliche Wohnung zur Mozart-Zeit

Im hinteren, dem Universitätsplatz zugewandten Teil, des Hauses wurde 1985 in der ehemaligen Wohnung von Wolfgang Amadeus Mozarts Nachbarin Babette von Moll, der Tante des bekannten Salzburger Geologen und Naturforschers Karl Ehrebert von Moll (1760-1838), mit Hilfe von privaten Leihgebern eine "Bürgerliche Wohnung in Salzburg zur Mozart-Zeit" eingerichtet. Neben Möbeln und Gegenständen des täglichen Gebrauchs werden drei Themen dokumentiert: "Mozart und die Salzburger Universität", "Mozarts Freundschaft zu Salzburger Familien" und "Kirchenmusik und Heiligenverehrung".

Mozart auf dem Theater

Das zweite Stockwerk des Mozarts Geburtshaus ist dem Thema "Mozart auf dem Theater" gewidmet. In zahlreichen Dioramen, das sind Miniaturbühnen, wird die Rezeptionsgeschichte der Opern Mozarts illustriert. Bühnenmodelle vom späten 18. bis ins 20. Jahrhundert führen die vielfältigen Interpretationsformen vor. Im ersten Stock von Mozarts Geburtshaus werden seit 1981 von der Internationalen Stiftung Mozarteum jährlich wechselnde Sonderausstellungen zum Thema "Mozart" präsentiert.

Drei neue Ausstellungen

Die drei Ausstellungen "Alltag eines Wunderkindes", "Mozart auf dem Theater" und "Die Mozarts - eine Familie stellt sich vor" wurden von dem Architekten und Karikaturisten der Salzburger Nachrichten Thomas Wizany eingerichtet. Im Mittelpunkt stehen Originalinstrumente Mozarts und authentische Portraits. Ausgestellt sind ausserdem Salzburger Möbel und Gegenstände des täglichen Gebrauchs aus der Zeit Mozarts.

Mozarts Geburtshaus ist nicht rollstuhlgeeignet.

[Zum Anfang](#)



[Zum Anfang](#)



[Zum Anfang](#)



[Zum Anfang](#)

[Zum Anfang](#)



[Zum Anfang](#)



[Zum Anfang](#)

Weltweit gibt es heute noch ca. 1000 Exemplare dieses Gemäldes, das in der National Gallery in London zu sehen ist.



[Zum Anfang](#)

Die jaguare sind in der National Gallery in London zu sehen. Sie sind in der National Gallery in London zu sehen.